

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 85.

Neuenbürg, Sonntag den 31. Mai

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Langenbrand.

Bekanntmachung betreffend Wegbenützung.

An Stelle des gesperrten Verbindungsweges Langenbrand-Höfen ist nunmehr der untere Förtelbergweg dem allgemeinen Verkehr geöffnet.

Dagegen darf der mittlere Förtelbergweg von jetzt ab nur mehr wieder für die Abfuhr von Staatswalderzeugnissen benützt werden.

Revier Hirsau.

Verkauf von aufbereitetem Nadelholzstammholz im Submissionsweg.

Aus Probemorgen, Kochgarten, Saubühl und vom Scheidholz im Ottenbronnerberg, Altburgerberg und Weckenhardt: 1605 Stück, worunter 198 Rotföhren mit zusammen 1370 Fm. Langholz und 180 Fm. Sägholz.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und Zehntelprozenten der Revierpreise ausgedrückt, verschlossen mit der Aufschrift: „Gebot auf Stammholz“ versehen, bis längstens

Donnerstag den 9. Juni
vormittags 10 Uhr

beim Revieramt Hirsau einzureichen, von welchem Losverzeichnisse u. Offertformulare bezogen werden können.

Die Eröffnung der Offerte findet zu genannter Stunde im „Röhle“ hier statt.

Revier Schwann.

Reis-Verkauf.

Am Samstag den 6. Juni aus dem Staatswald, Abt. Reutbronnen und Junkerwäldle: nicht ausgeprägtes Nadelholz-Reisig auf Haufen zu Streureis geeignet, geschätzt zu 3000 Wellen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei den Seelachwiesen.

Conweiler.

Rinden- und Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. Juni d. J. vormittags 9 Uhr werden aus dem Gemeinewald Hardt auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht: ca. 80 Btr. eichene Glanzrinde, 4,08 Fm. Eichen-Stammholz, 17 St. Stangen, 30 Nm. Reisprügel, wozu Käufer eingeladen werden. Den 29. Mai 1891.

Schultheißenamt.
Gann.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die neuesten Muster von

weiss u. crème Cachemir

sind eingetroffen bei

Emil Meisel.

Färberei und Wasch-Anstalt Ed. Printz

Karlsruhe.

Chemische Reinigung

von Herren- und Damenkleidern, Teppichen, Decken etc.

Wascherei von Tüllvorhängen und Gardinen jeder Art.

Färberei

für Kleider und Stoffe in den modernsten Farben. Färberei für Möbelstoffe und Peluße etc.

Annahme in Neuenbürg bei Frau Gutmacher Ad. Mahler.

Neuenbürg.

Mit dem empfehle ich einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung meine

Gastwirtschaft zum „Anker“

und werde bestrebt sein, durch Verabreichung guter reeller Weine und Speisen, wie von gutem Bier, mir die Zufriedenheit aller meiner werten Gäste zu erhalten.

Ernst Ochner z. Anker.

Grunbach.

Mitbürger!

Die bedeutungsvolle Wahl eines Ortsvorstehers steht bevor, von der das Wohl und Wehe der Gemeinde abhängt.

An geeigneten Männern von hiesigen Bürgern ist für diesen Posten kein Mangel, aber es wäre mir zu wünschen, daß eine Einigung der Bürgerschaft auf einen passenden Kandidaten zu stande käme, um ein etwaiges Eindringen fremder, unpassender Elemente zu verhindern. Ein jüngerer Mann will sich Euch aufdringen, der Euch weiter keine Garantie bietet.

Die Ortsvorsteherstelle ist nicht so bezahlt, daß ein Fachmann ohne erheblichen Nebenerwerb sein Auskommen finden könnte.

Wir schlagen Euch vor, haltet Euch an die hiesigen Kandidaten.

Als geeigneten Kandidaten bezeichnen wir:

Heinrich Rentschler, Bauer.

Mehrere Wähler.

Oberamtsparkasse Neuenbürg.
 Am nächsten
Montag, den 1. Juni 1891
 bleibt die Kasse geschlossen.

Am Montag den 1. Juni
 abends 5 Uhr
 findet im **Stadtgarten zu Pforzheim**
 ein

**Instrumental- und Vokal-
 Konzert**

durch die Vereine
Instrumentalverein u. Liederhalle
 statt, wozu hiemit die Mitglieder beider
 Vereine eingeladen sind.

**Schützen-Verein
 Neuenbürg.**

Samstag abends 8 Uhr
Versammlung
 in Karher's Nebenzimmer.

Das Anschießen

findet
Sonntag den 31. Mai d. J.
 von nachmittags 2 Uhr an
 statt. Der Schützenmeister.

Es wird wie alljährlich bekannt ge-
 macht, daß es verboten und gefährlich ist,
 im Stadtwald in der Nähe der Schieß-
 stände spazieren zu gehen, wenn die Flagge
 auf dem Schießhaus gezogen ist.

Neuenbürg.

Eine freundl. Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zu-
 behör, hat auf 1. August im Auftrag zu
 vermieten. Wer sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Meine Wohnung

mit 5 Zimmern und Zubehör habe bis
 17. Oktober zu vermieten.

Franz Fischer, Schlosser.

Neuenbürg.

Chr. Höhn, Uhrmacher.



Gute Waare. — Garantie.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

„Zacherlin“



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten

ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frapperender Kraft und Schnelligkeit
 „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgekautem Zacherlin-Sparrer.
 Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insecten-
 pulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Spezia-
 lität, welche nirgends und niemals anders existiert als in
 versiegelten Flaschen mit dem Namen **J. Zacherl**
 Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten
 oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Recht zu haben:

in Neuenbürg bei Herrn **G. Lustnauer.**
 in Wildbad bei Herrn **Th. Ungelster.**

Bei der Spar- u. Vorschußbank Wild-
 bad e. G. mit unbeschr. Haftpflicht können
 jederzeit

Geldanlagen

in Beträgen von **M 5 bis M 10 000**
 gegen 4% Zins und 3monatl. Kündigung
 gemacht werden. Depositen werden gegen
 3% Zins ohne Kündigungsfrist ange-
 nommen.

Höfen.

Ein gut erhaltenes

Bernerwägle

hat preiswürdig zu verkaufen.

G. Mettler, Schmied.

Bei der Gewerbebank Neuenbürg ein-
 getragene Genossensch. mit unbeschr. Haft-
 pflicht können wieder

Gelder

in beliebigen Posten angelegt werden.

Oberniefelsbach.

Einige Viertel ewigen

Klee

verkauft Fr. Glanner z. Adler.

Schreibhefte

mit **blauer** Miniatur, welche noch bis
 September gültig sind, gebe ich zur Hälfte
 des seitherigen Preises ab

Chr. Mech.

V. Schraft II. von Conweiler ver-
 giebt das

Beschlagen

von ungefähr 400 Stück Baustangen und
 einer Partie Stammholz an zwei tüchtige
 Zimmerleute in Accord. Die Stangen
 liegen größtenteils an der Eyachbrücke.

Neuenbürg.

**Ziegel und Backsteine,
 Falzziegel, Kaminsteine,
 gewöhnl. u. Maschinensteine
 Schwemmsteine,**

vorzügliche, leicht und trocken,

**Feuerfeste Backsteine,
 Kaminanfätze**

mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite, halte
 stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann.

Neuenbürg.

Frischer

Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen
 zu gest. Abnahme.

Gg. Haizmann.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Se. Königl. Majestät haben am 29. Mai d. J. die erledigte Amtsnotarstelle in Wildbad dem Amtsnotar Krauß in Enzweihingen dessen Ansuchen gemäß übertragen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 29. Mai. Infolge der Nachrichten über die baldige Ermäßigung des Getreidezolles und die Benutzung des Reichstags ging an der Prokantenbörse der Weizenpreis bereits um 6, der Roggenpreis um 5 M zurück.

Berlin, 29. Mai. Es liegt noch keinerlei Beschluß bezüglich der Reichstags-einberufung wegen der Getreidezollfrage vor, da die betreffenden Vorerhebungen noch nicht abgeschlossen sind.

Berlin, 29. Mai. Die offiziellen „Berliner Politischen Nachrichten“ bezeichnen es als sicher, daß die Beschlußfassung über die Aufhebung der Getreidezölle noch nicht erfolgt sei, aber nahe bevorstehe, sowie daß das Ergebnis der Beschlußfassung unverzüglich soweit bekannt gegeben werde, um der bestehenden Unsicherheit ein Ende zu bereiten, sowie den Operationen des Getreidehandels eine feste Grundlage zu schaffen.

In Pommern, Ost- und Westpreußen beginnen mehrere Großgrundbesitzer ihre ausgedehnten Grundstücke, deren Bewirtschaftung immer schwerer wird, teilweise zu parzellieren d. h. in kleineren Partien an tüchtige Bauern zu verkaufen und diese anzusiedeln. Durch Errichtung einer größeren landwirtschaftlichen Rentenbank, welche soliden Ansiedlern die nötigen Kredite zum Anlauf solcher Bauerngüter gewährt, soll die Sache noch mehr in Fluß gebracht werden.

Braunschweig, 28. Mai. Gestern Abend ist auf der Ocker ein Boot mit elf Personen umgeschlagen, von welchen vier ertranken.

Beachtenswert ist die Rede, welche Großherzog Friedrich gelegentlich des Gaukriegertages in Emmendingen am Sonntag den 24. Mai gehalten hat. Nach einigen einleitenden Worten fuhr der Großherzog fort: „Meinen verbindlichsten Dank verbinde ich mit einer treugemeinten Mahnung, und diese Mahnung richte ich zunächst an Die unter Euch, die einen Krieg mitgemacht haben, nicht nur an Die, die mit dem eisernen Kreuze geschmückt sind, sondern auch an Jene, die mit der Medaille aus dem Kriege zurückkehrten: Sie müssen erziehend wirken, Sie müssen vorbildlich wirken, Sie müssen dazu beitragen, daß die jüngere Generation empfinden lerne, was es heißt, dem Vaterlande treu zu dienen. Suchen Sie die Empfindungen, die Sie in den schwersten Zeiten gesammelt haben, auf die junge Generation zu übertragen. Sie sollen schildern, Sie sollen lehren, daß auch die junge Generation, die erst aus dem Dienstretrat, durchdrungen werde von solchem Geiste! Was heißt denn dienen? Sich unterordnen unter die Anordnungen, die gemacht sind, ein festes Gefüge aufrecht zu erhalten. Ich

richte meine Mahnung aber auch an alle Diejenigen, die erst nach dem Kriege eingetreten sind in den Dienst des Heeres und freue mich über die Zusammenfassung aller der Elemente, die in der Schule der Armee gewesen. Ich richte die Mahnung an Diejenigen die ich eben näher bezeichnet habe, festzuhalten an Dem, was Sie in der Armee gelernt haben, an dem Eid der Treue, der zu Sieg ebenso sehr, als zu Erfolg im Innern führt; sich zu hüten vor allen den Versuchungen, die im öffentlichen Leben sich in allerlei Gestalt, auch in der Gestalt des Rates, so leicht an das Herz herandrängen und zu üblen Folgen führen. Da heißt es aufmerksam sein auf der Wacht gegen solche Versuchungen! Wenn das nicht der Fall ist, meine Freunde, so gehen wir Zeiten entgegen, die manchen unter Euch, wie ich bemerkt, noch aus eigener Erfahrung in Erinnerung sein werden. Diese wenig erfreulichen Ereignisse will ich nicht näher bezeichnen, aber diese Wenigen können es bezeugen was es heißt, wenn das Höchste, der Eid, nicht gehalten wird. Man sollte glauben, daß die Regierung des hochseligen Großherzogs Leopold, der mit Recht der Gütige genannt wurde, eine Zeit war, in der nicht viel zu wünschen übrig war an Freiheiten, an freizeitlichen Einrichtungen. Wenn man der Zeit jener Regierung einen Vorwurf machen kann, so war es, daß sie vielleicht nicht kräftig genug war. Es war zu viel Liebe da, und die ist mißbraucht worden, und dieser Mißbrauch hat dazu geführt, daß Viele, und ich mit ihnen zu den Waffen greifen mußten, um unser Leben zu erobern gegen die Angriffe, die auf uns eindrangen. Dieser Treubruch wurde dann viel schwerer bestraft, als die Betreffenden sich einbilden konnten, daß er bestraft werde. Dieser Treubruch hat zu gar üblen Folgen und zu der Erkenntnis geführt, daß es ohne Ordnung nicht gehen könne und diese ist hergestellt worden. Nun, meine Freunde, vor solchen Gefahren ist man nie sicher, diese Leute hat es zu jeder Zeit gegeben und giebt es heute noch. Zuerst wird gerüttelt an der Autorität, dann sagt man: „Es geht nicht mehr, es muß was gemacht werden.“ und das sind Utopien, das heißt verrückte Dinge! Vor diesen Dingen muß man sich hüten! Also mahne ich Sie, trachten Sie darnach, daß die Ordnung nicht gestört werde. Ich vertraue auf Sie alle, daß Sie mich verstehen und auch meiner Meinung beitreten werden. Wir hatten vor nicht langer Zeit einen schweren Verlust zu beklagen, den ich gerne berühre: „Wir haben unsern Feldmarschall verloren.“ Sie alle wissen seine Verdienste zu schätzen; viele unter ihnen haben ihn noch gesehen, und alle kennen nicht nur seinen Namen, sondern wissen auch seine Bedeutung zu schätzen. Er war der selbstloseste und treueste Diener seines Kaisers, der hingebendste Führer seines Vaterlandes; seine Größe liegt in seinem Charakter, er war der edelste und zugleich bescheidenste Charakter, den man finden konnte. Er hat die große Tugend richtig erprobt, die Selbstlosigkeit und Uneigennützigkeit zu üben. Folgen wir ihm nach in diesen Eigenschaften, denn die Selbstlosigkeit ist

die Grundlage der Unterordnung; es giebt keine Freiheit im Leben ohne Unterordnung und ohne die Selbstlosigkeit, die man an sich erprobt hat. Auf dieser Grundlage wollen Sie stets eingedenk sein der Treue, die wir dem Vaterlande geschworen, die wir ihm schuldig sind; nicht nur unserem engeren, sondern unserm großen, weiten Vaterland. Bewahren Sie sich Ihre Liebe und Treue zu diesem Vaterland, denn viele unter Ihnen, auch von denen, die man Landsturm nennt, sind vielleicht noch berufen, mitzugehen. So Gott will, wird uns das erspart bleiben; wenn es aber nicht anders sein kann, dann müssen wir unsere ganze Kraft einsetzen, mit der ganzen Hingebung uns dem Vaterlande weihen, wenn es die Not verlangt. So scheidet ich denn von Ihnen, meine Freunde, mit der Zuversicht, daß wir uns verstehen, daß die Worte, die ich an sie richtete, verstanden und gewürdigt werden. Ich habe das Gefühl, einig mit Ihnen zu sein.“

Mit Einführung des Sommerdienstes am 1. Juni d. J. führen sämtliche deutsche Bahnen die Mittel-Europäische Zeit ein und es wird damit die Rechnung nach den verschiedenen Ortszeiten, als Berliner Zeit, Münchner Zeit etc. beseitigt. Diese Einführung einer einheitlichen Zeit ist um so mehr mit Freuden zu begrüßen, als die Bahnen unserer Nachbarländer, wie Oesterreich-Ungarn, Italien u. s. w. jetzt ebenfalls nach der Mittel-Europäischen Zeit rechnen. Die Differenz gegen die Ortszeit beträgt überall 6 Minuten mehr als seither bei Grundlegung der Berliner Zeit.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Mai. Im Befinden Sr. Maj. des Königs ist eine fortschreitende Besserung zu verzeichnen.

Stuttgart. Zum Musikfest erhalten diejenigen Künstler und Künstlerinnen, welche beim 25jährigen Regierungsjubiläum vor zwei Jahren bei dem Feste, das der Verein zur Förderung der Kunst im Kgl. Hoftheater gab, mitwirkten, Einladungen. Dem Komitee und beim Musikfest Mitwirkenden giebt der König auf der „Wilhelma“ ein Gartenfest, zu welchem 400 bis 500 Einladungen ergangen sind. Dasselbe wird voraussichtlich am 5. Juni, dem Tage nach dem Schluß des Musikfestes stattfinden. Die Stadt ladet die Teilnehmer auf den Abend des 4. Juni in den Stadtpark zu einem Festkonzerte ein, wobei der Garten festlich beleuchtet sein wird.

Wie für den ganzen württ. Bahnverkehr, so auch für die württ.-badiische Rundfahrt Calw-Pforzheim-Bietigheim-Stuttgart-Zuffenhausen-Calw oder umgekehrt und ab den Stationen der Enz- und Nagolbbahnen über Pforzheim-Mühlacker nach Stuttgart haben die Rückfahrkarten eine Verlängerung vom 31. Mai bis mit 6. Juni, sofern die Inhaber der Fahrkarte das Stuttgarter Musikfest besuchen und in dem in der Viederhalle befindlichen Musikfest-Bureau den Karten der Stempel „Musikfest Stuttgart“ aufgedruckt wird.

Stuttgart. In dem Schwäb. Merk. v. Freitag ist eine Liste von gegen 1000 hiesigen Geschäften, die sich entschlossen



haben, vom 31. d. Mts. an Sonn- und Festtagen ihre Geschäftslokale nicht mehr zu öffnen, beigelegt. Der Stuttgarter Handelsverein, der sich in dankenswertester Weise der großen Mühe unterzogen hat, die Frage einer erweiterten Sonntagsruhe in Fluß zu bringen, kann auf das Ergebnis in jeder Hinsicht stolz sein, finden sich doch beim Durchblättern der Liste die größten Firmen der Stadt in dieser Frage Hand in Hand gehend mit kleineren Geschäftsleuten aller Art.

Rottenburg, 28. Mai. Bei dem jüngsten Brandunglück sind zusammen drei Wohngebäude und drei Scheuern dem offenbar wieder von ruchloser Hand gelegten Feuer zum Opfer gefallen. Der Schrecken in Rottenburg ist groß und begreiflich, wenn man bedenkt, daß dies seit der Neujahrsnacht, also binnen fünf Monaten, bereits das vierte Großfeuer in Rottenburg ist und jedesmal eine Anzahl von Wohngebäuden und Scheuern zerstört wurden. Man glaubt mehrfach, daß es nicht ein einziger Brandstifter sei, sondern daß ein anderer das diesmalige Feuer entzündet habe. Dem scheint aber zu widersprechen, daß heute in aller Frühe der Hausknecht vom Dreikönigsgasthaus in Rottenburg einen Zettel an demselben angebracht fand des Inhalts; Nächster Brand am 6. Juni im Dreikönig.

Ausland.

Aus Benares in Indien wird ein schrecklicher Unfall berichtet. Eine große aus Hindus bestehende Hochzeitsgesellschaft hatte sich auf dem Fluß Ganges begeben, um denselben, wie es bei solchen Anlässen üblich ist, anzubeten. Plötzlich verschwand der Boden des Bootes, in welchem sie sich befanden, der zu starken Last nachgebend, unter ihren Füßen und sämtliche Insassen fanden den Tod in den Wellen. Bis jetzt sind 19 Leichen gefunden worden.

(Unter Dienstboten.) Stubenmädchen (zum Lakaien): „Sehen Sie mal, Johann, auf der Visitenkarte, die die Gnädige eben bekommen hat, steht p. l.; was soll das heißen?“ — Lakai: „O, wahrscheinlich: „perjenlich ferhindert.““

(Nahe Antwort.) In der medizinischen Prüfung stellt ein Professor die verschmitzte Frage: „Was würden Sie thun, wenn Einer in die Luft gesprengt wäre?“ „Zunächst warten, bis er wieder runtergekommen ist!“

Gedankensplitter.

Mit dem Glück ist es wie mit der Brille, man sucht sie und hat sie auf der Nase. Nimm Dich in Acht, Gerüchte trügen, — Vom Hörensagen lernt man lügen.

Quadraträtsel.

A	A	A	A	C
C	E	E	E	E
G	H	H	L	M
M	N	N	N	Ns
O	O	S	T	T

1. Vielumworbene Insel.
2. Vermittler.
3. Ein Teil der Schöpfung.
4. Ein französischer Berwäcker.
5. Alte Stadt.

**K. Württ. Nagoldthal-Eisenbahn.
Pforzheim — Horb.**

Stationen.	177.	179.	181.	183.	883a.	185 a.	185.	187.
	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Lokal-Zug. 2. 3.	Lokal-Zug. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.
v. Mählaacker	2. 38	5. 26	6. 41 7. 09	9. 26	12. 16 1. 48	4. 31 6. 06	7. 31	9. 31
v. Karlsruhe	—	5. 34	6. 06 8. 50	11. 44 2. 20	3. 25 6. 43	—	9. 23	11. 33
Pforzheim ab	—	Morgens. 6. 25	Morgens. 9. 50	Mittags. 12. 45	Nachm. 2. 30	Abends. 5. 35	Abends. 6. 50	Abds. 10. 05
Brötzingen	—	6. 32	9. 57	12. 52	2. 37	5. 42	6. 57	10. 12
Weissenstein	—	6. 39	10. 04	12. 58	2. 44	5. 49	7. 03	10. 19
Unterreichenb.	—	6. 50	10. 16	1. 09	2. 56	6. 02	7. 14	10. 31
Liebenzell	—	7. 01	10. 27	1. 19	3. 07	6. 14	7. 25	10. 42
Hirsau	—	7. 11	10. 37	1. 27	3. 17	6. 25	7. 35	10. 52
Calw an	—	7. 18	10. 44	1. 33	3. 24	6. 32	7. 42	11. —
n. Stuttg. ab	—	7. 45	11. 05	4. —	—	—	8. 15	—
in „ an	—	9. 33	12. 52	5. 50	—	—	10. 10	—
aus „ ab	—	5. 30	9. —	—	2. —	6. 15	7. 10	9. 25
in Calw an	—	7. 21	11. 02	—	3. 47	bis Lbg.	8. 52	11. 30
Calw ab	4. 30	7. 28	11. 12	1. 37	3. 26	—	7. 53	—
Teinach	4. 37	7. 36	11. 20	1. 44	3. 32	—	8. 01	—
Thalmühle (H.)	—	† 7. 42	† 11. 26	† 1. 50	an.	—	† 8. 07	—
Wildberg	4. 51	7. 50	11. 34	1. 59	—	—	8. 17	—
Emmingen	5. 01	7. 59	11. 44	2. 09	—	—	8. 26	—
Nagold	5. 10	8. 10	11. 55	2. 20	—	—	8. 37	—
Gündringen	5. 22	8. 22	12. 08	2. 33	—	—	8. 50	—
Hochdorf ab	5. 33	8. 31	12. 18	2. 43	—	—	9. —	—
Freudenstadt an	8. 04	10. 08	2. 35	3. 38	6. 41	—	10. 50	—
in „ ab	4. 40	7. 44	12. 20	2. —	3. 47	—	8. 15	—
Eutingen ab	5. 45	8. 45	1. 12	2. 54	—	—	9. 24	—
Horb an	6. —	8. 57	1. 24	3. 05	—	—	9. 38	—
in Rottweil an	7. 24	10. 25	—	4. 06	5. 55	9. 22	10. 52	—
„ Tübingen „	7. 12	9. 54	—	2. 18	5. 29	—	10. 34	—

Horb — Pforzheim.

Stationen.	178a.	178.	180.	182.	184.	186.
	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Personen-Zug. 1. 2. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Personen-Zug. 1. 2. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.	Person.-Zug. 1. 2. 3.
v. Tübingen an	—	—	6. 07	8. 40	10. 24 2. 27	8. 37
„ Rottweil „	—	—	5. 53	8. 37	1. 08	9. 23
Horb ab	—	—	Morgens. 6. 11	Vorm. 8. 50	Nachm. 2. 37	Abds. 6. 20
Eutingen „	—	—	6. 37	9. 15	2. 56	6. 41
Freudenstadt an	—	—	4. 40	7. 44	12. 20 2. —	3. 47
in „ ab	—	—	8. 04	10. 08	2. 35 3. 38	6. 41
Hochdorf ab	—	—	6. 47	9. 28	3. 05	6. 52
Gündringen	—	—	6. 55	9. 38	3. 12	7. 02
Nagold	—	—	7. 06	9. 52	3. 21	7. 14
Emmingen	—	—	7. 13	10. 01	3. 28	7. 22
Wildberg	—	—	7. 21	10. 10	3. 35	7. 31
Thalmühle (H.)	—	—	† 7. 28	† 10. 17	† 3. 41	† 7. 38
Teinach	—	—	7. 34	10. 23	3. 47	7. 44
Calw an	—	—	7. 40	10. 30	3. 53	7. 52
n. Stuttg. ab	—	—	7. 45	11. 03 4. —	—	8. 15
in „ an	—	—	9. 33	12. 52 5. 50	—	10. 10
aus „ ab	—	—	5. 30	9. —	2. —	7. 10
in Calw an	—	—	7. 21	11. 02	3. 47	8. 52
Calw ab	4. 50	5. 50	7. 52	11. 10	3. 55	9. —
Hirsau	4. 56	5. 57	7. 59	11. 19	4. 01	9. 06
Liebenzell	5. 04	6. 07	8. 07	11. 29	4. 09	9. 14
Unterreichenb.	5. 15	6. 23	8. 17	11. 40	4. 18	9. 23
Weissenstein	5. 25	6. 38	8. 28	11. 53	4. 27	9. 32
Brötzingen	5. 30	6. 44	8. 34	12. 04	4. 32	9. 37
Pforzheim an	5. 35	6. 50	8. 40	12. 10	4. 37	9. 43
n. Mählaacker	6. 35 6. 07	—	8. 54 11. 49	2. 25 3. 29	7. 15 8. 05	—
„ Karlsruhe	5. 44	7. 10 7. 15	9. 34	12. 23 1. 54	4. 38 6. 14	7. 41
884a.	—	—	—	—	—	9. 45
176a.	—	—	—	—	—	9. 50
184a.	—	—	—	—	—	11. 37